

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 9

Rubrik: Diversicum : was Ortsnamen noch bedeuten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS ORTSNAMEN NOCH BEDEUTEN

WERNER SCHMID

Bielersee-Ausfluss	Are - use	NE
Eingang für Senioren	Alten - rhein	SG
Käseverpackungen	Bri - sek	LU
Architekt	Bau - ma	ZH
Schöner Frühling	Bel - lenz	TI
Guter Kurt	Bon - court	JU
Hübsche Schere	Cher - mignon	VS
Peterskirche	Dom - pierre	FR, VD
Tor-Querlatte	Gol - dach	SG
Kopfhaut	Hor - boden	BE

Nostradamus (Gemeinderat, SVP, 1503-1566)

«Getarnte Galeeren segeln, um vom Neuen zu kaufen. Die vom hohen Range werden sich von den Minderen trennen. Zehn Schiffe nähern sich dem Abstosspunkt. Viele Besiegte vereinigten sich zu einem eigenen Zusammenschluss.»

So lautet eine der Prophezeiungen für das Jahr 2001 des grossen Philosophen und Sehers Michel de Notre-dame, allgemein bekannt als Nostradamus. Weiss der Geier, was er damit gemeint hat! Mit den zehn getarnten Galeeren könnte er an die entführten Flugzeuge gedacht haben, die ins World Trade Center flogen, wie einige seiner Jünger mutmassen. Aber vielleicht meinte er damit auch meine übergewichtige Tante Gertrud («getarnte Galeere»), die sich kürzlich im Kaufhaus Loeb heimlich («getarnt», mit dem Feringeld der Familie) ein Neues Kleid gekauft («um vom neuen zu kaufen») und anschliessend mit Tante Hedi im Restaurant noch einen Kaffee getrunken hat («Viele Besiegte vereinigten sich zu einem eigenen Zusammenschluss»). So richtig genau hat er sich ja nicht ausgedrückt, dieser Nostradamus!

Der mittelalterliche Prophet erinnert einem im Übrigen stark an gewisse SVP-Wähler, die man an den Stammtischen politisieren hört. Die klingen dann auch immer so vage und kryptisch, als würden sie verschlüsselte Botschaften für die Nachwelt formulieren:

«Wenn das so weiter geht... mit diesen Taliban... das haben wir alles diesen Sozialisten zu verdanken... da müsste man endlich mal durchgreifen... diese Ausländer mit dieser Swissair, das hätte es früher nicht gegeben... keine Ahnung, die Kerle, Ausländerpack... die Bratwurst kostet bei Migros auch schon drei Stutz... darüber sagt keiner was... diese Idioten in Bern... gestern habe ich den Franz noch getroffen und vorgestern den Sepp, ganz zufällig, diese Idioten in Bern... wenn das so weiter geht, wird es Krieg geben!»

Früher habe ich immer weggehört, wenn einer so daherbrabbelte. Doch heute weiss ich: Das ist vielleicht gar kein Schwätzer, der da spricht! Sondern ein Hellsichtiger, ein Erleuchteter, ein Prophet! Man muss die Worte nur richtig zu deuten wissen...

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Peter Bader, 4102 Basel, zum Interview mit Ephraim Kishon in Nr. 8:

Bedauerlich, dass noch kein Satiriker den Nobelpreis erlangt hat. Schöner Nebi-Trost, dafür noblere Leser zu haben!

Käthi Brunner, 6319 Allenwinden:

Der Nebi bereitet uns seit Jahrzehnten wirklich heitere Stunden. Ich wünsche der Redaktion weiterhin alles Gute.

Ernst Wernli, 3600 Thun:

Der beim «Nebi»-Kreuzworträtsel gewonnene «Alligatoren»-Preis erinnerte mich sehr an meine Florida-Zeit und Streifzüge durch die Everglades. Jetzt streife ich gerne durch den «Nebi»!

Silvio Manzano, 9326 Horn, zu «Turmbau zu Babel» in Nr. 8:

Bild- und textlich in jeder Hinsicht ein echter NEBEL-SPALTER, in einer Zeit, wo es schwierig geworden ist, eine klare Sicht zu bewahren. Ein Kompliment an Autor Rainer Scherff.

Hans Gisler, 8134 Adliswil, zum Kreuzworträtsel in Nr. 8:

Ich glaubte schon, dem «Nebi»-Rätslerfinder diesmal auf alle seine Schliche gekommen zu sein. Denkste! Also warte ich auf die Auflösung in Nr. 9 und trinke derweil Appenzeller Alpenbitter.

Für gewonnene Preise bedankten sich Sabine Katzenstein, 4000 Basel, sowie Erich Hägi aus 8909 Zwillikon:

Mit dem «Nebi» freue ich mich schon heute auf weitere heitere und besinnliche Stunden.

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch Ihre Meinung ist gefragt. Schreiben Sie uns!
Die Redaktion